

Ein Miteinander auf Augenhöhe

In Laufnähe der Freiburger Geflüchteten-Wohnheime liegt ein außergewöhnlicher Ort: ein inklusiver und interkultureller Gemeinschaftsgarten. Die DUH hat ihn als „Garten der Integration“ ausgezeichnet.



Gemeinsam gestalten hier Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und Beeinträchtigung einen Ort, an dem sie voneinander lernen, gemeinsam arbeiten und Spaß haben. „zusammen gärtner“ heißt das Projekt; getragen wird es vom „zusammen leben e.V.“, der Begegnungsräume schaffen und Menschen verbinden will. In dem Gartenprojekt gelingt solch ein unkomplizierter Kontakt ganz offensichtlich: Menschen mit Fluchterfahrung, Migranten und Freiburger treffen sich ohne Berührungängste

und ohne Bürokratie. Der Trägerverein hat zwei Projektkoordinatorinnen angestellt, die Aktionen strukturieren und leiten und Kontakte zu anderen Initiativen und Organisationen in der Flüchtlingshilfe oder der Inklusion knüpfen. Mit dem angrenzenden Kinderabenteuerehof, einer Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit, arbeiten sie eng zusammen. Wenige Monate nachdem der Garten eröffnet wurde, konnten geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene dort ein berufsorientierendes Praktikum besuchen.

„De facto leben wir in einer diversen Gesellschaft“, sagt Kulturmanagerin Johanna Dangel, eine der beiden Koordinatorinnen. „Wir wollen Raum und Zeit so gestalten, dass sich alle auf Augenhöhe als ein Teil des Ganzen sehen.“ Ab Mitte 2016 haben Dangel und ihre Kollegin Stefanie Koch monatliche Aktionstage etabliert, um die 3.500 Quadratmeter einer ehemaligen Pferdekoppel als Garten einzurichten: Rund 40 Gartenbegeisterte verschiedener Nationalität bauten Wege, eine Feuerstelle, ein Gewächshaus und Beetein-

Die Aktiven bei "zusammen gärtner".





Hier wird die Qualität der Erde begutachtet.

fassungen. Im März 2017 ging dann das Gärtnern richtig los. Der Verein vergab Beetpatenschaften an interkulturelle Tandems, Familien und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung. Während das Obst und Gemüse heranwuchs, entstanden an den Aktionstagen eine barrierefreie Humus-Toilette, ein Pilzgarten und mehr. Für solche Vorhaben laden die Koordinatorinnen externe Experten ein, die den Aktiven zur Seite stehen. Besondere Highlights für alle sind die vielen Feste und interkulturellen Liederabende am Lagerfeuer.



Die Auszeichnung als Garten der Integration hat das Projekt noch bekannter gemacht.



Stefanie Koch teilt ihre Beobachtungen: „Ein älterer Herr aus Afghanistan lebt in einem engen Containercamp. Er kommt von März bis Oktober an jedem Tag in den Garten. Er zieht Jungpflanzen vor und baut hier Gemüse an. Für ihn ist dieser Ort sinnstiftend.“ Ein anderer, jüngerer Mann mit Fluchterfahrung habe dank der Gartenarbeit und der neuen Freundschaften viel Selbstvertrauen gewonnen. Er hat jüngst einen Teilzeit-Arbeitsvertrag in einem anderen Projekt des zusammen leben e.V. bekommen.

Stärkende Erfahrungen

Silke Wissel, Leiterin Kommunaler Umweltschutz der DUH, hat die Freiburger Gemeinschaftsgärtner kennengelernt: „Genau solche Beispiele von Empowerment suchen wir im laufenden Wettbewerbsjahr.“ In dem DUH-Wettbewerb 2018 ist dies ein neues Kriterium. Wissel erklärt: „Gärten können Anlässe schaffen, um Sprachen zu erlernen, sich gärtnerische Fertigkeiten anzueignen oder gemeinsam zu kochen. Das Mitwirken stärkt das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und kann als Ausgangspunkt für die Wohnungs- oder Arbeitssuche dienen. Das meinen wir mit Empowerment.“ (jk) ■

Förderer:



Üppige Gründung im zukünftigen Gemüsebeet.

Anzeige

www.natur-vision.de

NaturVision Filmfestival

19. bis 22. Juli 2018

Ludwigsburg



Hier bewegt sich was!

Großes Kino für Natur und Umwelt

Filme über die Schönheit der
Flora und Fauna

Filme über drängende

Zukunftsfragen

Filme über Mut machende

Lösungsansätze

Internationaler Filmwettbewerb

Preise in elf Kategorien

NaturVision Open Air

Übermorgen Markt

Motiv: © Eric Isselee/shutterstock.com